



Jährlicher Zwischenbericht 2012

der LAG AktivRegion
Schwentine-Holsteinische Schweiz
über die Umsetzung
der Integrierten Entwicklungsstrategie



Stand: 08.02.2013

Joachim Schmidt
Der Vorsitzende



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

ZUKUNFTSprogramm

Ländlicher Raum

Investition in Ihre Zukunft

Inhaltsverzeichnis:**Seite**

| | |
|---|----|
| 1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a) | 3 |
| 2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4 | 3 |
| 3. Finanzielle Abwicklung | 8 |
| 4. Zusammenfassung der Bewertung | 10 |
| 5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung | 11 |

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

1.1. Im Berichtsjahr 2012 fand keine Änderung der Gebietskulisse und der Strategie statt. Die LAG hatte am 31.12.2012 103 Mitglieder, das ist ein Rückgang um 4 gegenüber dem Vorjahr. Im Vorstand hat es 2 Wechsel gegeben, da sowohl der Landfrauenverband als auch der Bauernverband jeweils eine neue Vertretung in der LAG bestimmt haben.. Das Regionalmanagement ist mit einer Vollzeitstelle und einer Assistentkraft mit 15 Wochenstunden besetzt.

1.2. Änderungen der Rahmenbedingen oder in der Region, die Auswirkungen auf die Arbeit der LAG hatten, hat es 2012 nicht gegeben.

2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

2.1. Darstellung der Handlungsfelder der Integrierten Entwicklungsstrategie, unter Zuordnung der einzelnen Projekte zu den Handlungsfeldern, ggf. eine Kurzdarstellung der herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte. Arbeitsschwerpunkt der LAG, mit Analyse der Umsetzung der Strategie:

Bis zum Ende des Berichtsjahres sind von der LAG 76 Projekte beschlossen worden, davon 21 in 2012. Das LLUR hat für 50 Projekte Bewilligungsbescheide erstellt, davon 16 in 2012.

Enthalten sind in dieser Zusammenstellung auch 10 Projekte zum Wegebau, die von der LAG beschlossen und dem LLUR vorgelegt wurden.

14 Projekte, über die die LAG bereits positiv entschieden hat und die zum Teil auch bereits Bewilligungsbescheide des LLUR hatten, kommen endgültig nicht zur Umsetzung. Die Träger haben erklärt, dass sie die Förderanträge zurückziehen. Gründe liegen z.B. in der nicht mehr gesicherten Finanzierung oder in der Möglichkeit, andere Fördermöglichkeiten und –programme zu nutzen.

29 Projekte sind inzwischen abgeschlossen und mit dem LLUR schlussgerechnet.

Nicht enthalten sind in dieser Zusammenstellung die

Die Maßnahmen werden auf folgenden in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfeldern durchgeführt:

| | |
|----------------------------|--|
| 1. Wirtschaft und Arbeit: | Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel Land- und Forstwirtschaft Tourismus |
| 2. Natur und Umwelt | |
| 3. Kultur | |
| 4. Soziales: | Soziales Verwaltung, Bürgergesellschaft Bildung Infrastruktur |
| 5. Neue Herausforderungen: | Klimawandel Erneuerbare Energien Biodiversität Wasserqualität |

Die umgesetzten oder sich in der Umsetzung befindenden Projekte werden den o.g. Handlungsschwerpunkten wie folgt zugeordnet:

Grundbudget:

| | |
|---|---|
| Verbesserung Fähranleger Bosau | 1 |
| Verbesserung Fähranleger Ascheberg | 1 |
| Backhaus in Bosau | 3 |
| Verbesserung Fähranleger Dersau | 1 |
| MKS Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken | 4 |
| Restaurierung Prophetenbildnisse Kloster Preetz | 3 |
| Unterstützung LTO Gründung | 1 |
| Technischer Großversuch: Holzverstromung mit Kurzumtriebspflanzen | 5 |
| Umsetzung Reitwegekonzept Eutin | 1 |
| Attraktivierung der Seenschifffahrten | 1 |
| MKS Wärmenetz Lebrade | 5 |
| „Gelbe Welle“ im Großen Plöner See | 1 |
| Gastliegeplätze für Segler im Großen Plöner See | 1 |
| Badestelle am Bothkamper See | 4 |
| Umsetzung Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken | 4 |
| MKS Ostholsteinbahn | 1 |
| MKS Wärmenetz Großbarkau | 5 |

| | |
|---|---|
| Radwegeplanung im Amt Preetz-Land | 1 |
| LTO –Prozessbetreuung I | 1 |
| Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark | 1 |
| Wegekonzept Amt Bokhorst-Wankendorf | 4 |
| Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Malente | 4 |
| Mehrgenerationenspielplatz Bosau | 4 |
| Kostenermittlung „Turmroute“ | 3 |
| „Grün macht Schule“, Schulhofumgestaltung Schulverband Plön | 4 |
| Wärmekonzept Kloster Preetz | 5 |
| Neubau Brücke Kuhbergsredder Eutin | 1 |
| Die Holsteinische Schweiz auf der Grünen Woche | 1 |
| Restaurierung der Turmkapelle Neukirchen | 3 |
| Tourismuskonzept Lanker See | 1 |
| Modernisierung des Heimatmuseums Preetz | 3 |
| Marketingkonzept für die Eutiner Festspiele | 3 |
| Ferienwohnungen auf einem Westernreithof | 1 |
| LTO-Prozessbetreuung II | 1 |
| Umbau einer historischen Bäckerei zur Backschule in Bosau | 4 |
| Energetische Optimierung der Breitenauschule in Plön (HC) | 5 |
| Bau von Seminarräumen „openhaus“ | 4 |
| Neue Heizung im historischen „Jagdschlösschen am Ukleisee“ | 5 |
| Konzept Dorfentwicklung Wankendorf | 4 |
| Spielplatz Holst. Schw. Im Kindergarten Pusteblume | 4 |

Leuchtturmprojekte:

| | |
|-------------------|---|
| Kirchenrouten | 3 |
| Hof Viehbrook | 1 |
| Schwimmhalle Plön | 1 |

Arbeitsschwerpunkte der LAG waren im Berichtsjahr wiederum einerseits a) der Tourismus und zum anderen b) die neue Herausforderung erneuerbare Energien.

Die Anpassung der touristischen Infrastruktur an besondere Zielgruppen (Natur-Urlauber, Aktiv-Urlauber, Naherholung) wird durch mehrere Projekte vorangetrieben.

Die Begleitung der öffentlichen Tourismusorganisationen beim Prozess hin zu gemeinsamen Strukturen, zu Synergie-Nutzungen und Aufgabenteilung war ein wichtiges Handlungsfeld der LAG im Jahr 2012.

Im Bereich der erneuerbaren Energien sind mehrere Projekte zu Nahwärmenetzen auf der Basis von Erneuerbaren Energien in Vorbereitung. Nach Impulsen aus dem MELUR sind einige Projekte zur energetischen Optimierung öffentlicher Gebäude auf den Weg gebracht worden. Ziel ist hier der Ersatz fossiler Brennstoffe und gleichzeitig die Erhöhung der Energieeffizienz. Eine Maßnahme befindet sich in der Umsetzung, eine weitere ist bewilligungsreif. Eine Umsetzung hängt von weiteren frei werdenden Fördermitteln aus dem „Health-Check“-Budget ab.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der Umsetzungsstand der Strategie weitgehend der Planung entspricht. Anfangsschwierigkeiten und ungeklärte Fragen sind ausgeräumt.

Die Gewichtung der einzelnen Schwerpunkte, die wir bearbeiten, ist aber einem Wandel unterzogen gewesen. So gibt es kaum Maßnahmen aus dem Bereich Natur und Umwelt, da dieser über andere Instrumente als die AktivRegion abgewickelt wird, und im Schwerpunkt Soziales ergaben sich in der Vergangenheit häufiger Hemmnisse, weil die Förderung von Personalkosten u.ä. nur schwer umzusetzen war

2.2 Beschreibung weiterer nicht über Leader geförderte Projekte / Aktionen:

Eine aktive Rolle übernimmt die LAG bei der Stärkung der Regionalen Identität der Holsteinischen Schweiz. Der Zusammenschluss der Tourismus-Organisationen wird über die AktivRegion gefördert, die Schaffung einer Corporate Identity über ein Corporate Design mit einem neuen einheitlichen Logo für mehrere regionale Organisationen , darunter auch die AktivRegion wurde von uns aktiv vorangetrieben. Inzwischen ist dieser Prozess durch das gemeinsame neue Logo, das auch die AktivRegion seit anfang des Berichtsjahres führt, weiter vorangekommen.

Die Gründung eines Vereines „Genussregion Holsteinische Schweiz“ als Zusammenschluss von Direktvermarktern, Gastronomie und Tourismusorganisationen wurde durch die LAG begleitet und moderiert. Die Geschäftsstelle ist vorläufig bei der LAG angesiedelt, um die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder von Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.

Einige Projekte, die über das ZPLR nicht förderfähig waren, konnten an andere Förder-Institutionen weiter geleitet werden. Dies war etwa sinnvoll, wenn der finanzielle Umfang der Maßnahmen so gering war, dass eine Abwicklung über das ZPLR wegen der hohen Verwaltungsaufgaben unverhältnismäßig gewesen wäre. Hier treten dann Stiftungen oder die Sparkassen an die Stelle der AktivRegion.

Die LAG hat einige Projekte zur Diversifizierung in der Landwirtschaft begleitet, die nicht aus dem Budget der AktivRegion, sondern direkt aus Mitteln über das LLUR gefördert werden. Unsere Aufgabe liegt hier in der Herstellung von Kontakten und in der Beratung, dass die Projekte mit der Strategie der Region übereinstimmen.

Die Diskussion über die Breitbandversorgung in der Region hat neuen Schwung bekommen. Die LAG beteiligt sich an entsprechenden kreisweiten Arbeitsgruppen sowohl in Ostholstein als auch in Plön. Die LAG war Mitveranstalter einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema in Plön.

3. Finanzielle Abwicklung

ZPLR „alt“-Maßnahmen

| Code Nr. | Finanzplan- daten 2009 EU-Mittel 2009 € | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 € | Grad der Umsetzung % | Finanzplan- daten 2010 EU-Mittel 2010 € | Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 € | Grad der Umsetzung % | Finanzplan- daten 2011 EU-Mittel 2011 € | Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 € | Grad der Umsetzung % |
|----------|--|--|----------------------------|--|---|----------------------------|--|---|----------------------------|
| 413-I | 274.498,49 | 274.498,49 | 100 | 260.825,36 | 260.825,36 | 100 | 235.835,76 | 155.012,64 | 65,73 |
| 421 | | | | | | | | | |
| 431 | 45.375,00 | 45.375,00 | 100 | 49.500,00 | 49.500,00 | 100 | 49.500,00 | 49.500,00 | 100 |
| Summen | 319.873,49 | 319.873,49 | 100 | 310.325,36 | 310.325,36 | 100 | 285.335,76 | 204.512,64 | 71,67 |

| Code Nr. | Finanzplan- daten 2012 EU-Mittel 2012 € | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 € | Grad der Umsetzung % |
|----------|--|--|----------------------------|
| 413-I | 250.500,00 | 0,00 | 0 |
| 421 | | | |
| 431 | 49.500,00 | 28.028,36 | 56,62 |
| Summen | 300.000,00 | 28.028,36 | 9,34 |

| Code Nr. 411 (125/2) | Gesamt- mittelansatz 2009 - 2013 € | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 € | Grad der Umsetzung % | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 € | Grad der Umsetzung % | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 € | Grad der Umsetzung % | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 € | Grad der Umsetzung % |
|----------------------------|---|--|----------------------------|---|----------------------------|---|----------------------------|---|----------------------------|
| Summen | 1.194.609,92 € | 5.346,00 | 0,45 | 0,00 | 0 | 0,00 | 0 | 98.879,35 | 8,72 |

Neue Herausforderungen

| Code Nr. 413-II 421-II | Gesamt- mittelansatz health-chek 2010 - 2013 € | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 € | Grad der Umsetzung % | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 € | Grad der Umsetzung % | Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 € | Grad der Umsetzung % |
|------------------------------|--|---|----------------------------|---|----------------------------|---|----------------------------|
| Summen | 1.538.168,80 € | 17.508,75 | 1,14 | 0,00 | 0 | 0,00 | 1,14 |

Der Stand des Mittelabflusses ist schriftliche zu erläutern:

Der Mittelabfluss ist im Ganzen im Rückstand. Gründe liegen beispielsweise bei den ZPLR-Alt-Maßnahmen in verspätetem Umsetzungsbeginn und längeren Umsetzungsphasen als bei Antragstellung vorausgesehen wurde.

Die Wegebaumaßnahmen starten sehr zögerlich. Lediglich eine Maßnahme wurde in 2012 abgeschlossen. Ein wesentlicher Grund für die Verspätung ist sicherlich die Unsicherheit in den Kommunen über die Notwendigkeit von Anliegerausbaubeiträgen bei Straßenbau-Maßnahmen.

Im Bereich der Neuen Herausforderungen hat die Fokussierung der Projekte auf die energetische Optimierung öffentlicher Gebäude insofern einen Durchbruch gebracht, dass die zur Verfügung stehenden Mittel in unserer LAG mit Projekten weit überbelegt werden konnten. Wir hoffen auf Verschiebungen zwischen den LAG'n oder auf anderweitig frei werdende Health-Check-Mittel. Der Mittelabfluss ist dann in 2013 und 2014 gesichert.

Die LAG hat alle zur Verfügung stehenden Grundbudgetmittel durch entsprechende Projektbeschlüsse gebunden. Sich abzeichnende Rückflüsse können durch schon vorliegende Nachrücker-Projekte gebunden werden.

4. Zusammenfassung der Bewertung

Die im Berichtsjahr durch die LAG durchgeführten Maßnahmen haben weiterhin zur Erreichung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie beigetragen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

| | | |
|---------------------------|------------------------------|-------------------------|
| Übergeordnete Ziele | | |
| Nachhaltige Entwicklung | | |
| 1. Neue Herausforderungen | 2. Demografische Entwicklung | 3. Innovative Maßnahmen |

| | | |
|---|--|---|
| Themenbezogene Unterziele | | |
| 4. Identifikation und bürgerschaftliches Engagement | 5. Wirtschaftskraft und Landwirtschaft | 6. Vernetzung der Akteure und Kooperation |
| 7. Stärkung des Tourismus | 8. Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands | 9. Förderung der Kultur |

Für diese Ziele wird jeweils mindestens ein Indikator zur Evaluierung der Zielerreichung festgelegt. Diese beziehen sich jeweils auf die Anzahl der durchgeführten Aktivitäten je Themenfeld.

Die Art der Aktivitäten umfassen u. a. Veranstaltungen und Projekte.

| | Ziel | Indikator und Sollwert | Istwert 12/2012 |
|---|------------------------|---|---|
| 1 | Neue Herausforderungen | <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels Sollzahl: 10 Anzahl der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen Menge der eingesparten CO2-Emissionen Menge der eingesparten Emission anderer Klimaschädlicher Gase Anzahl der Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung bezüglich der Wirksamkeit von Maßnahmen mit erneuerbaren Energien Sollzahl: 13 Anzahl der Maßnahmen zur Einsparung von Energieverbrauch Sollzahl: 4 | <p>8 Veranstaltungen, 1 Projekt</p> <p>7 Veranstaltungen 4 Projekte</p> <p>1 Veranstaltung, 1 Projekt</p> |

| | | | |
|---|---|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Menge des eingesparten Energieverbrauchs • Anzahl der Maßnahmen mit Einsatz erneuerbarer Energien Sollzahl: 5 • Menge des Ersatzes von Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen Sollzahl: 120.000 L Erdöläquivalent/a • Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen Sollzahl: 1 • Anzahl der Maßnahmen, die zum effizienteren Umgang mit Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen | <p>2 Projekte</p> <p>30.000 L</p> <p>1 Veranstaltung</p> |
| 2 | Demographische Entwicklung | Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung zu den Folgen der demografischen Entwicklung. Sollzahl: 5 | 1 Veranstaltung, 1 Projekt |
| 3 | Innovative Maßnahmen | Anzahl der Aktivitäten, die den Anforderungen an innovative Maßnahmen entsprechen Sollzahl: 10 | 1 Veranstaltung, 4 Projekte |
| 4 | Identifikation und bürgerschaftliches Engagement | Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements. Sollzahl: 20 | 15, davon 13 Projekte, 4 Veranstaltungen |
| 5 | Wirtschaftskraft und Landwirtschaft | Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifikation der Landwirtschaft. Sollzahl: 20 | 22, davon 5 Projekte, 17 Veranstaltungen |
| 6 | Vernetzung der Akteure und Kooperation | Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Sollzahl: 10 | 20, davon 15 Veranstaltungen, 5 Projekte |
| 7 | Stärkung des Tourismus | Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktion der Region für Touristen: Sollzahl: 40 | 30, davon 23 Projekte, 7 Veranstaltungen |
| 8 | Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands | Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Sollzahl: 10 | 4 Veranstaltungen |
| 9 | Förderung der Kulturwirtschaft | Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region Sollzahl: 10 | 11, davon 8 Projekte, 3 Veranstaltungen |

5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung

Die für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wichtige Beteiligung an der Grünen Woche in Berlin konnte professionalisiert und ausgeweitet werden. Weitere Partner sind hinzugekommen und stärken die positive Wahrnehmung von außen auf die Holsteinische Schweiz. Darüber hinaus trägt der Messeauftritt zur besseren Identifikation der Akteure mit der Region entscheidend bei.

Der Vorsitzende und der Regionalmanager haben sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der Brüssel-Exkursion von Akteuren aus den AktivRegionen und aus Landesbehörden im September beteiligt. Durch diese Veranstaltung konnten viele wichtige Entscheidungsträger über die Arbeit der LEADER-Gruppen in Schleswig-Holstein informiert werden. In Anbetracht der bevorstehenden finanziellen und inhaltlichen Planung für die kommende Förderperiode war das sicher ein gutes Mittel, unsere Anliegen in die Diskussion in Brüssel einzubringen

Anlagen:

- Mitglieder der LAG
- Mitglieder des Entscheidungsgremiums
- Angabe der Gebietskulisse
- Vereinssatzung
- Projektauswahlkriterien
- Ggf. ergänzende Projektdarstellung